

011 K 009/23



AMTSGERICHT MINDEN

BESCHLUSS

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft soll am

**Mittwoch, 11. September 2024, 11:00 Uhr,
im Amtsgericht Minden,**

Königswall 8 / Gerichtszentrum, Erdgeschoss, Saal 223,

das im Grundbuch von Neesen Blatt 197 eingetragene Grundstück

Grundbuchbezeichnung:

lfd. Nr. 1: Gemarkung Neesen Flur 4 Flurstück 250, Gebäude- und
Freifläche, An der Bahn 17, groß: 957 m²;

versteigert werden.

Laut Gutachten ist das 957 m² große Grundstück bebaut mit einem Wohnhaus und Garage.

Eingesch. Massivbau, Bj. 1922, Teilkeller, Satteldächer, DG nicht ausgebaut, Kunststofffenster mit Isolierglas, Kunststoffrollläden, 2 Gaszentralheizungen (Bj. 2001), Wohnflächen: EG Haupthaus (3 Zimmer, Küche, Bad, Flur, Terrasse) ca. 79 m², EG Einliegerwohnung (2 Zimmer, Küche, Bad, Flur, Terrasse) ca. 60 m². Es

bestehen Mängel, Unterhaltungsstau und allg. Renovierungsbedarf. Es fehlen baubehördliche Genehmigungen, nachträgliche Legalisierung möglich.

Garage in Massivbauweise, Stahlschwinger, Stromanschluss.

Der Versteigerungsvermerk ist in das genannte Grundbuch am 20.06.2023 eingetragen worden.

Der Verkehrswert wurde gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG auf 176.000,00 EUR festgesetzt.

Ist ein Recht in dem Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte dieses Recht spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss das Recht glaubhaft machen, wenn der Antragsteller widerspricht. Das Recht wird sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt. Soweit die Anmeldung oder die erforderliche Glaubhaftmachung eines Rechts unterbleibt oder erst nach dem Verteilungstermin erfolgt, bleibt der Anspruch aus diesem Recht gänzlich unberücksichtigt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung des Anspruchs, getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Versteigerungsgegenstand bezweckenden Rechtsverfolgung, einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärung auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Versteigerungsgegenstandes oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu bewirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.

Minden, 16.04.2024